

„Neuen Weg“ zu schreiben und auch mit anderen Kreisleitungen die Erfahrungen auszutauschen.

Auch die Bezirksleitung Magdeburg hat jetzt einige Maßnahmen zur Unterstützung der Parteiorganisation im Werk und im Kreise Wernigerode eingeleitet. Warum aber so spät? Warum wurden auf den meisten Kreisparteiaktivtagungen und Kreisleitungssitzungen im Bezirk nach dem 28. Plenum des ZK die Fragen des ideologischen Kampfes nur flüchtig behandelt, ohne daß die Bezirksleitung rechtzeitig korrigierte? Die Bezirksleitung wird in Zukunft mehr auf den ideologisch-politischen Inhalt der Tätigkeit der Parteiorganisationen und Kreisleitungen achten müssen, um derartige Fehler im voraus zu verhindern.

H. Schaefer / F. Konieczny

Die Diskussion über die Kennziffern zum Volkswirtschaftsplan 1957 darf noch nicht beendet sein

Unsere bisherigen Erfahrungen im sozialistischen Aufbau lehren, daß dort, wo die Werktätigen in die Ausarbeitung der Pläne einbezogen worden sind, große Erfolge in der Planerfüllung erreicht wurden. Um die Aufgaben im zweiten Fünfjahrplan zu erfüllen, ist es notwendig, unseren Werktätigen die Zusammenhänge unserer Wirtschaftspolitik anschaulicher zu erläutern und gemeinsam mit ihnen die Perspektiven festzulegen.

Obwohl bei unserer Aufbauarbeit in diesem Jahr in einigen Betrieben auf Grund mangelhafter Materiallieferungen Schwierigkeiten auftraten, die überwunden werden müssen, darf das nicht der Grund sein, in den Betrieben den Plan für 1957 weniger sorgfältig vorzubereiten.

Produktionsergebnisse, die morgen erreicht werden sollen, müssen bereits heute umsichtig und weitblickend geplant werden. Deshalb beschloß das Sekretariat des ZK Anfang Juni eine Direktive über die Arbeit der Partei bei der Plandiskussion (veröffentlicht im „Neuen Weg“ Nr. 11/56). Sie stellt die stärkere Einbeziehung der Werktätigen bei der Planvorbereitung in den Mittelpunkt.

Es ist klar, daß das Ergebnis der Plandiskussion entscheidend von der Führung durch die Bezirks- und Kreisleitungen abhängt. Es gibt dafür viele gute Beispiele. So bereitete u. a. das Büro der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt die Diskussion über die Kontrollziffern zum Volkswirtschaftsplan 1957 gut vor. Bereits am 20. Juni erhielten die Sekretäre für Wirtschaftspolitik der Kreisleitungen in diesem Bezirk Hinweise für ihre Arbeit. Auch einige Büros der Kreisleitungen behandelten diese Direktive sofort. Anschließend berieten einzelne Büromitglieder mit Sekretären der Grundorganisationen aus Betrieben und örtlichen Staatsorganen sowie mit Werkleitern. So gelang es vielen örtlichen Parteiorganen — zusammen mit den Gewerkschaften —, mehr Werktätige für eine aktive Anteilnahme an der Planvorbereitung zu gewinnen.

Einzelne örtliche Parteiorgane arbeiten nachlässig

Das Büro der Kreisleitung Ueckermünde beriet im Juni 1956 **gemeinsam mit** der Parteileitung der Vereinigten Torgelower Gießereien, wie die Betriebsparteiorganisation die gesamte Belegschaft in die Vorbereitung des Planes einbeziehen könne. Das war eine gute Initiative und eine Hilfe für die Genossen des Betriebes,